

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE BRASIL IEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SÃO PAULO
SEPTEMBER 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters São Paulo

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Klaus Hofstadler
T +55-11-30449944
E saopaulo@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/br

HEAD OFFICE:
Mag. Nella Hengstler
T +43-5-90900-4205
E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/austriaInBrazil

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Brasilien (1-3/2018)

- Nach der Rezession erholt sich Brasiliens Wirtschaft nur langsam
- Präsidentschafts-, Gouverneurs- und Abgeordnetenwahlen im November 2018, kein klarer Wahlrend erkennbar
- Leitzinsen mit 6,5% auf historischem Tiefststand
- Niedrige Inflation, hohe Arbeitslosigkeit
- Österreichische Brasilienexporte legen dank Zuwächsen bei Stahl- und Pharmaprodukten im ersten Quartal 2018 um 35,8% zu.
- Tourismus: neuer Rekord bei Ankünften und Nächtigungen aus Brasilien

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017*	2018**	2019**
Nominales Bruttoinlandsprodukt in USD Mrd. ¹	1.793,4	2.065,0	2.123,7	2.213,9
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD (PPP) ¹	15.250	15.561	16,250	16,804
Bevölkerung in Mio. ¹	206,1	207,7	209,2	210,7
Reales Wirtschaftswachstum in % ¹	-3,5	+1,0	+1,5	+2,6
Inflationsrate in % ¹ (Jahresende)	6,3	2,9	4,1	4,3
Arbeitslosenrate in % ¹ (Jahresdurchschnitt)	12,0	11,8	12,2	11,1
Wechselkurs 1 USD zur Landeswährung BRL ¹ (Jahresende)	3,26	3,31	3,70	3,77
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	184,5	217,2	224,6	243,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ¹	139,4	153,2	178,1	196,84

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung (2017):³ Rang 8

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	1. Quar- tal 2017	1. Quartal 2018	Verände- rung in %
Österreichische Warenexporte in EUR Mio.	160	217	35,8
Österreichische Warenimporte in EUR Mio.	84	86	2,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in EUR Mio. ⁴	n.a.	n.a.	n.a.
Österreichische Dienstleistungsimporte in EUR Mio. ⁴	n.a.	n.a.	n.a.
Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2017 ⁴	1.206		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen, Stand 2015 ⁴ :	7.272		
Direktinvestitionen aus BR in AT, Stand 2016 ⁴ :	2.269		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus BR, Stand 2015	268		

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 22

Quellen:

¹ Economist Intelligence Unit

² Banco Central do Brasil

³ Weltbank

⁴ Österreichische Nationalbank

*Schätzung

**Prognose

• 1. Wirtschaftslage

Brasilien wächst wieder	Brasilien erlebte mit einem BIP-Rückgang von 3,8% (2015) bzw. 3,5% (2016) die schlimmste Rezession seiner Geschichte. 2017 war die Talsohle erreicht, das BIP legt leicht um 1% zu. Das Jahr 2018 bleibt mit einem erwarteten Wachstum von 1,5% deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen. Für 2019 bis 2022 gehen Analysten von robusten Wachstumsraten von durchschnittlich 2,4% im Jahr aus.
Budgetdefizit weiterhin hoch	Das konsolidierte Budgetdefizit betrug 2017 8% des BIP (2016: 8,9%). Die Staatsverschuldung stieg damit auf den Rekordwert von 74% des BIP. Für 2018 wird erneut mit einem Minus von 7% gerechnet.
Inflation wieder unter Kontrolle, Arbeitslosigkeit weiterhin hoch	Die Inflation ist 2017 auf den historischen Tiefstwert von 2,9% gefallen und sollte auch 2018 unter 4% bleiben. Die Arbeitslosigkeit bleibt praktisch unverändert hoch, und wird 2018 ca. 12% betragen.
Privatkonsum stark eingebrochen, Erholung in Sicht	Der Privatkonsum brach im Zuge der Wirtschaftskrise 2015 (-3,9) und 2016 (-4,8%) dramatisch ein, 2017 brachte noch keine spürbare Verbesserung, auch 2018 wird der Privatkonsum nur um magere 1,7% zulegen.
Hohes Zinsniveau graduell reduziert	Der vielleicht größte Hemmschuh für Investitionen der Privatwirtschaft sind die hohen Zinsen und die restriktive Kreditvergabe. Die Refinanzierungsrate der Banken (SELIC) wird von der aktuellen Regierung in großen Schritten gesenkt. Betrag der Leitzinssatz im August 2016 noch astronomische 14,25%, liegt er derzeit bei 6,5%. Die durchschnittlichen Kreditzinsen betragen jedoch ein Vielfaches der Leitzinsen und werden für das Jahr 2018 im Schnitt auf rund 39% p.a. geschätzt.
Hohe Volatilität bei Börse und Währung	Die Kursentwicklung in São Paulo, der größten Börse Südamerikas, ist seit jeher von großer Volatilität geprägt. Nach dem historischen Höchststand im Februar 2018 mit über 87.000 Zählern liegt der Leitindex IBOVESPA derzeit bei 76.000 Zählern. Nach der Amtsübernahme durch die Regierung Temer stabilisierte sich der brasilianische Real im Vergleich zum Dollar und oszillierte über viele Monate zwischen 3,1 und 3,5. Je näher die Wahlen rücken, desto stärker kommt auch der Wechselkurs unter Druck. Derzeit notiert der US-Dollar bei rund 4 BRL.

• 2. Besondere Entwicklungen

Operation „Lava Jato“: Ex-Präsident Lula im Gefängnis	Die brasilianische Bundespolizei ermittelt mit der Operation „Lava Jato“ unermüdlich gegen Personen und Unternehmen, die in den Korruptionsskandal rund um die staatliche Petrobras verwickelt waren und sind. Während Präsident Michel Temer bereits zwei Korruptionsverfahren abwehren konnte, wurde Ex-Präsident Luiz Inácio Lula da Silva wegen Bestechung in Form eines Apartments, das ihm von der Baufirma OAS überlassen wurde, rechtskräftig verurteilt. Nachdem sein „Habeas Corpus“-Antrag vom Verfassungsgericht abgelehnt worden war, trat er am 7. April 2018 seine Haftstrafe in Brasilien an. Sein neuerlicher Antritt bei Präsidentschaftswahlen ist damit de facto ausgeschlossen.
Alles offen im Superwahljahr 2018	Am 7. Oktober finden die Präsidentschaftswahlen statt. Zudem werden die Abgeordneten des Bundeskongresses und zwei Drittel der Senatoren gewählt.

Auf Ebene der Bundesstaaten finden die Gouverneurs- und Abgeordnetenwahlen statt. Die Stichwahlen sind für den 28. Oktober angesetzt. Die Kandidatenlisten stehen mittlerweile fest, am 31. August beginnt die in Brasilien noch immer besonders relevante TV-Propaganda.

Selten zuvor war der Wahlausgang so unvorhersehbar: die Arbeiterpartei PT, die die letzten vier Wahlen dominierte, ist von der Korruptionsaffäre schwer angeschlagen, ihr charismatischer Führer Lula sitzt im Gefängnis, führt aber dennoch mit knapp 40% die Umfragen an; ob der PT-Kandidat Fernando Haddad in die Stichwahl einziehen vermag, hängt davon ab, ob er die Lula-Wähler überzeugen kann. Dabei steht er im Wettbewerb mit zwei weiteren Mitte-Links-Kandidaten, Marina Silva und Ciro Gomes.

Mitte-Rechts-PSDB-Kandidat Geraldo Alckmin hat die stärkste Parteienkoalition hinter sich und verfügt damit über den Löwenanteil an TV-Werbezeit, gilt aber als wenig charismatisch.

Überraschend erfolgreich in den Umfragen (rund 20%) ist der Rechtspopulist Jair Bolsonaro, dessen Wahlkampfansagen besonders stark polarisieren.

Keine großen Reformen mehr bis zur Wahl

Generell sind Reformen frühestens im 2019 – nach Vereidigung einer neuen Regierung – zu erwarten. Ob es für das politisch hochsensible – aber für den Staatshaushalt dringend notwendige - Projekt einer umfassenden Pensionsreform eine parlamentarische Mehrheit geben wird, werden die Wahlen zeigen.

EU-Mercosur Assoziierungsabkommen

Seit fast zwei Jahrzehnten verhandeln EU und Mercosur (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay) über ein Assoziierungsabkommen. In den letzten Jahren ist wieder Schwung in die Verhandlungen gekommen, und ein Abschluss scheint in Reichweite. Die geplanten Zollreduktionen - etwa auf KfZ-Teile und Maschinen - wären ein substantieller Wettbewerbsvorteil für europäische Exporteure.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichs Wirtschaft in Brasilien breit aufgestellt

Die österreichische Wirtschaft ist mit geschätzten 1000 Brasilien-Exporteuren und über 200 Tochterfirmen – größtenteils aus den Branchen Industrieausrüstung und Zulieferungen – in Brasilien gut aufgestellt. Brasilien ist nicht nur mit Abstand unser größter Markt in Südamerika, sondern auch achtwichtigster Überseemarkt der österreichischen Exportwirtschaft.

Brasilien-Exporte legen wieder zu

In den Krisenjahren 2014- 2016 gingen die Exportzahlen sukzessive zurück. Der Gesamtwert der Exporte lag 2016 bei nur noch EUR 574 Mio. - ein Minus von 46% gegenüber dem Rekordjahr 2012. 2017 konnte Österreich die Exporte gegenüber dem Vorjahr wieder um 26,4% auf EUR 726 Mio. steigern, im ersten Quartal 2018 sogar um 35,8%. Diese Zuwächse sind fast ausschließlich auf starke Zuwächse bei Stahlprodukten und Blutfraktionen zurückzuführen. Für die kommenden Jahre erwarten wir aufgrund des erwarteten BIP-Wachstums eine nachhaltige und branchenübergreifende Erholung der Exporte.

Österreichischer Außenhandelsüberschuss

Ungebrochen hoch ist unser traditioneller Außenhandelsüberschuss mit Brasilien. Unsere Importe beliefen sich 2017 auf EUR 349 Mio., die Exporte waren im selben Zeitraum mehr als doppelt so hoch.

Solides „Export-Fundament“

Unsere Exporte nach Brasilien sind erfreulicherweise sehr breit gefächert. Es dominieren Industrieausrüstungen (Stahlgussanlagen, Förderanlagen, Zellstoffanlagen, Bergbauanlagen, Metallbearbeitungsmaschinen, Kunststoffmaschinen u.v.a.m.), bearbeitete Waren (Stahlbleche, Schienen, Stahlprofile, Feuerfestmaterialien etc.) und Pharmaerzeugnisse (Blutfraktionen, Medikamente).

Aber auch Energy Drinks, Bahnbaumaschinen, Flugzeugteile, Generatoren und Motorenprüfstände gehören zu den traditionellen österreichischen Export-schlagnern nach Brasilien.

Wichtigste Importwaren

Unsere Brasilien-Importe sind stark konzentriert auf Nahrungsmittel (Orangensaft, Frischobst, Kaffee, Fleisch, Tierfutter), Eisenerz und Motorenteile.

Tourismusmarkt wächst sogar während der Krise weiter

Der Tourismusmarkt Brasilien hat die Krisenjahre unbeschadet überstanden. 2017 konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 10,3% auf 201.665 Nächtigungen verzeichnet werden – ein historischer Spitzenwert! 83.908 Ankünfte aus Brasilien wurden verzeichnet, mehr als je zuvor. Österreich wird vorwiegend von brasilianischen Luxustouristen besucht. Die tatsächlichen Zahlen dürften deutlich höher sein, da viele Brasilianer mit europäischen Pässen einreisen.

Zukunftsbranchen: Energie, Landwirtschaft, Bergbau, Mobility

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und ihr AußenwirtschaftsCenter São Paulo sowie das AußenwirtschaftsBüro Rio de Janeiro setzen durch gezielten Netzwerkaufbau und Fachevents Schwerpunkte in brasilianischen Schlüsselbranchen. Besonders gute Chancen für österreichische Technologien und Lösungen finden sich in den Bereichen Energie, Landwirtschaft, Mining, Oil&Gas, Automotive, Aerospace und Railway.



Tweets zum aktuellen Wirtschaftsgeschehen in Brasilien, österreichische Exporterfolge und manchmal einfach Kurioses aus dem Land am Zuckerhut:
<https://twitter.com/@AustriaInBrazil>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

Wiedner Hauptstraße 63

1045 Wien

T +43-5 90900-4317

